

-
1. Versammlung der Einwohnergemeinde Uetendorf, Montag, 24. Juni 2024, 20:00 Uhr, in der Mehrzweckhalle Bach
-

Vorsitz:	Mösching-Signer Trudi, Gemeindepräsidentin
Sekretärin:	Röthlisberger Anita, Gemeindeschreiberin
Protokollführung:	Durtschi Sabine, Gemeindeschreiberin-Stellvertreterin
Anwesend:	127 Stimmberechtigte
ohne Stimmrecht anwesend:	6

GESCHÄFTSVERZEICHNIS

1. Öffentlicher Parkplatz Turmgässli / Entwidmung zugunsten Stiftung Altersheim Turmhuus
2. Orientierungen
 - 2.1 Jahresrechnung 2023
 - 2.2 Neubauprojekt Chalet Bälliz
 - 2.3 Verkehrsplanung
3. Mitteilungen des Gemeinderats / Verschiedenes

Die Vorsitzende begrüsst die anwesenden Stimmberechtigten und stellt die anwesenden Personen aus der Gemeindeverwaltung vor. Einen besonderen Gruss richtet sie an die Jungbürgerinnen und Jungbürger, die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger, an neue Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger und erstmalig Teilnehmende. Weiter begrüsst sie Rolf Gerber (Franz Gerber Architekten), Marcel Affolter (Stiftung Altersheim Turmhuus), Patric Beutler (Büro Schär Buri Architekten), Stephan Leuenberger (Büro Schär Buri Architekten), Silvan Dauner (Leiter Bauabteilung) und Roland Streun (Bereichsleiter Liegenschaften).

Presse

Es ist keine Pressevertretung anwesend.

Bekanntmachungen

Die Versammlung wurde in gesetzlicher Weise bekannt gemacht durch Publikation im Anzeiger für den Verwaltungskreis Thun Nrn. 21 und 22.

Stimmrecht

Das Stimmrecht wird von keiner der anwesenden Personen bestritten.

Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden vorgeschlagen und gewählt:

- Ernst Altwegg
- Marcel Kümin

Aktenauflage / Rechtsbelehrung

Die Vorsitzende macht auf die Aktenauflage sowie auf die Einsprache- sowie Beschwerdemöglichkeiten aufmerksam.

Geschäftsverzeichnis

Keine Abänderungsanträge.

Vorstellung Neubauprojekt Altersheim Turmhuus

Im Zusammenhang mit dem ersten traktandierten Geschäft erfolgt die Vorstellung des Neubauprojekts der Stiftung Altersheim Turmhuus:

- Marcel Affolter, Geschäftsleiter Altersheim Turmhuus, orientiert über die Vorgeschichte des Bauprojekts. Die Bauprofile wurden letzte Woche aufgestellt und das Baugesuch wurde vor zehn Tagen bei der Bauabteilung eingereicht. Das Altersheim Turmhuus hat aktuell 66 bewilligte Pflegeplätze und 64 Bewohner-Zimmer. Der Pflegedurchschnitt im Turmhuus ist hoch und sie verfügen über 68 Vollzeit-Stellen, die aktuell mit 120 Mitarbeitenden besetzt sind. Um ihren Auftrag auch künftig optimal erfüllen zu können, ist für das Altersheim ein Neubau unumgänglich. Das Pflegeheimgebäude aus dem Jahr 1981 kann die aktuell betrieblichen Vorgaben nämlich nicht mehr erfüllen.
- Stephan Leuenberger, Architekt Schär Buri Architekten, stellt das Neubauprojekt vor. Mit dem heutigen Gebäude und dem Anbau gibt es für die Bewohnenden und das Personal lange Wege. Beim geplanten Neubau werden zwei neue Wohnflügel erstellt. Dadurch erhöht sich die Anzahl Pflegeplätze auf 72. Im Wohnbereich befinden sich die Zimmer, der Aufenthaltsraum und der Essbereich. Dadurch werden lange Wege für die Bewohnenden vermieden. Im Aussenbereich werden ein Demenzgarten und eine öffentliche Begegnungszone errichtet. Heute werden bei Pflegeheimen kaum mehr Balkone errichtet. Diese werden durch grosszügige französische Fenster kompensiert. Dank der Etappierung des Baus sind keine Provisorien notwendig. Die Fertigstellung / Inbetriebnahme ist für Sommer 2027 geplant.

Auf Nachfrage teilt Stephan Leuenberger mit, dass nur Einzelzimmer errichtet werden.

Aus Sicht von Stephan Messerli wäre es ideal gewesen, anstelle der SanHist eine Autoeinstellhalle zu bauen. Auf der Einstellhalle hätte das neue Feuerwehrmagazin erstellt werden können und oberhalb des Feuerwehrmagazins hätte der Neubau des Altersheims errichtet werden können. Ihm ist bewusst, dass dies jetzt zu spät kommt, er wollte den Gedanken jedoch trotzdem noch mitteilen.

Keine weiteren Wortmeldungen.

VERHANDLUNGEN

49 14.111 Parkplätze

Öffentlicher Parkplatz Turmgässli / Entwidmung zugunsten Stiftung Altersheim Turmhuus

GR Gilomen erläutert das Geschäft, welches auf den ersten Blick etwas kompliziert erscheint. Es wird jedoch lediglich die heutige Situation rechtlich festgehalten. Wer im Kanton Bern bauen möchte, muss genügend Parkplätze ausweisen können. Anlässlich des Neubauprojekts ersuchte die Stiftung Altersheim Turmhuus die Gemeinde darum, die Nutzung des Parkplatzes Turmgässli grundbuchlich zusichern zu lassen. Durch die Dienstbarkeit steht der Parkplatz nicht mehr der Öffentlichkeit zur Verfügung. Dies ist nur durch ein Entwidmungsverfahren möglich. Dafür muss der Parkplatz Turmgässli vom Verwaltungsvermögen ins Finanzvermögen überführt werden. Dies bedingt einen Beschluss der Gemeindeversammlung. Die Parkplatzbewirtschaftung erfolgt weiterhin durch die Gemeinde und die Parkgebühreinnahmen fliessen wie bisher in die Gemeindegasse.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Zustimmung zu folgendem

Beschluss:

1. Der Entwidmung des öffentlichen Parkplatzes Turmgässli als Verwaltungsvermögen zu Finanzvermögen wird zugestimmt.
2. Der ausgearbeitete Dienstbarkeitsvertrag wird zur Kenntnis genommen.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Beschluss:

Der Antrag des Gemeinderates wird mit 126 : 0 Stimmen, bei 1 Enthaltung angenommen.

50 07.131 Verwaltungsrechnung

Jahresrechnung 2023 / Orientierung

GR Zaugg-Graf informiert über den guten Jahresabschluss. Das positive Ergebnis lässt bereits wieder über eine Steuersenkung nachdenken. Er weist daraufhin, dass zurzeit die Schulraumplanung stattfindet. Aufgrund des Lehrplanes 21 findet heute ein anderer Unterricht statt, als beim Bau der Schulhäuser. Es wird mehr Schulraum benötigt. Für die Gemeinde bedeutet dies sehr hohe Investitionen (ca. 30 Mio. Fr.). Damit der nächsten Generation nicht ein Schuldenberg hinterlassen wird, muss heute nachhaltig mit den Gemeindefinanzen umgegangen werden.

Der Leiter Finanzen, Dieter Amstutz, erläutert die wichtigsten Rechnungspositionen und verweist auf die Ausführungen in der Jahresrechnung.

- Die wichtigsten Abweichungen gegenüber dem Budget sind die tieferen Zahlungen an die Lastenverteiler EL und Soziales, die höheren Betriebsbeiträge an den Gemeindeverband Wasserversorgung Blattenheid und an die ARA Thunersee. Zudem fielen die Einnahmen aus den Anschlussgebühren Wasser/Abwasser tiefer aus als erwartet.

- Dank den hohen Gewinnsteuern und Steuerteilungen der juristischen Personen sowie der Sondersteuern konnte ein deutlicher Mehrertrag von Fr. 575'074.30 in den Steuereinnahmen verbucht werden. Trotz des tieferen HEI-Durchschnitts fiel der Finanzausgleich höher aus als budgetiert. Aufgrund der tieferen Investitionen im Allgemeinen Haushalt sind im letzten Jahr weniger zusätzliche Abschreibungen angefallen. Die Entnahme aus den Neubewertungsreserven erfolgte auch 2023 wieder. Diese ist ausserordentlich und fällt ab 2026 weg. Die Selbstfinanzierung liegt bei Fr. 3'411'780.37 und ist 0,3 Mio. Fr. höher als der Werterhaltungsbedarf. Dies ist positiv. Die Jahresrechnung 2023 hat mit einer Besserstellung von rund 1,4 Mio. Fr. abgeschlossen.
- Die Spezialfinanzierung Feuerwehr schliesst mit einer Besserstellung von rund Fr. 20'000.00 gegenüber dem Budget 2023 ab. Die Beiträge der Anschlussgemeinden konnten per 01.01.2023 gesenkt werden. Der Personalaufwand der Feuerwehr nahm allerdings etwas zu, da die Übungen besser besucht wurden und mehr Sitzungen stattgefunden haben. Die SF Feuerwehr ist bestens aufgestellt.
- Die Spezialfinanzierung Wasser schliesst allerdings deutlich schlechter ab als budgetiert. Dies aufgrund der hohen Beiträge an die Wasserversorgung Blattenheid. Die Beiträge werden auch im 2024 nochmals steigen. Zudem fielen die Einnahmen aus den Anschlussgebühren trotz der hohen Bautätigkeit im Dorf geringer aus als erwartet. Das Leitungsnetz ist sehr alt und es wurden viele Leitungsbrüche verzeichnet. Die Selbstfinanzierung der SF Wasser liegt weit unter Budget und bisherigem Niveau. Aus diesem Grund wurden die Einlagen auf das gesetzliche Minimum reduziert.
- Bei der Spezialfinanzierung Abwasser besteht eine ähnliche Situation wie bei der SF Wasser. Die Beiträge an die ARA Thunersee sind aufgrund der hohen Strompreise gestiegen. Im 2024 werden diese wieder abnehmen, sinken jedoch nicht mehr auf das gleiche Niveau wie vor der Strommangellage. In der SF Abwasser besteht seit Jahren ein strukturelles Defizit.
- Die Spezialfinanzierung Abfall konnte trotz der Gebührensenkungen der AVAG weniger Ertragsüberschuss erzielen als budgetiert. Grund dafür sind die tiefen Gebühreneinnahmen aufgrund der rückläufigen Abfallmenge, sowie tiefere bzw. wegfallende Entschädigungen für Papier und Karton. Die Grund- und Anschlussgebühren für das Gewerbe wurden per 01.01.2024 leicht gesenkt. Der Bestand der SF Abfall ist ausreichend.
- Der Allgemeine Haushalt ist aktuell gut aufgestellt. Es wurde weniger investiert als budgetiert, was zu tieferen zusätzlichen Abschreibungen führte. Dies liegt auch an der zeitlichen Verschiebung der Sanierung des Lehrschwimmbeckens. Das Eigenkapital liegt knapp 5 Mio. Fr. über dem Verwaltungsvermögen.
- Die Realisierungsrate der Investitionsrechnung liegt bei 73 %, was nicht schlecht ist. Es wurden einige Investitionsprojekte verschoben.
- Die Selbstfinanzierung liegt insgesamt 0,3 Mio. Fr. über dem Werterhaltungsbedarf. Es gibt grosse Differenzen zwischen den verschiedenen Haushalten. Der Steuerhaushalt ist 1 Mio. Fr. zu hoch. Die SF Abwasser und Wasser sind jedoch massiv zu tief.
- Wenn man die ausserordentlichen Ereignisse (Nachzahlung Finanzausgleich aus dem Gerichtsurteil, die Marktwerte der BKW-Aktien und die Auflösung der Neubewertungsreserven) im Allgemeinen Haushalt weglässt, ist die bereinigte Selbstfinanzierung tiefer. Sie liegt aber immer noch Fr. 688'000.00 über dem Werterhaltungsbedarf.
- Die Finanzkennzahlen des Gesamthaushaltes und des Allgemeinen Haushalts sind sehr positiv. Aufgrund der grossen Defizite in der SF Wasser und Abwasser sind deren Finanzkennzahlen nicht erfreulich. Die Kennzahlen der SF Abfall und Feuerwehr sind jedoch wieder sehr gut.
- Die Nachkreditrate liegt bei 69%, was gut ist. Die meisten Nachkredite konnten vor Jahresende bewilligt werden.

GR Zaugg-Graf macht die Anwesenden auf den Revisionsbericht der Datenaufsichtsstelle aufmerksam und verweist dazu auf die Erläuterungen für die heutige Gemeindeversammlung.

Diskussion

Fritz Jenni erkundigt sich, wie es nach den schlechten Ergebnissen in den Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser weitergeht.

Dieter Amstutz, Leiter Finanzen, informiert, dass dies anlässlich der Behandlung des Finanzplans im Gemeinderat diskutiert wird. Es wird wohl auf eine Erhöhung der Gebühren hinauslaufen. Die Gebühren sind heute in Uetendorf sehr tief. Bei der Gebührenerhöhung steht jedoch noch der Preisüberwacher im Weg.

Daniela Däppen fragt sich, ob es aufgrund des schlechten Zustands der Leitungsnetze (Wasser/Abwasser) zu Ausfällen kommen kann.

GR Zaugg-Graf erklärt, dass Sanierungen vorgenommen werden, sobald ein Leck entsteht. Zusammen mit den Fernwärmearbeiten wurden bereits viele Leitungen ersetzt. Standorte, die häufig von Lecks betroffen sind, werden bei der Sanierung vorgezogen. Er sieht kurzfristig keine Probleme mit den Leitungsnetzen.

GR Würsten ergänzt, dass der Wasserverbrauch monatlich überprüft wird. Die Ergebnisse werden mit ähnlichen Monaten aus den Vorjahren verglichen. Es wurde festgestellt, dass der Wasserverbrauch eher rückläufig ist, was auf die vielen Investitionen zurückzuführen ist.

Viktor Burri möchte im Zusammenhang mit dem knappen Schulraum noch ergänzen, dass in der Überbauung Höhenweg/Dorfstrasse gerade einmal drei Kinder zugezogen sind.

GR Zaugg-Graf stellt klar, dass durch die Umzüge in die neu erbauten Wohnungen viele Einfamilienhäuser frei wurden und dort Familien eingezogen sind. Zudem ist der knappe Schulraum nicht nur auf die steigenden Schülerzahlen zurückzuführen, sondern auch auf die neue Unterrichtsform des Lehrplans 21.

Die Diskussion wird nicht mehr verlangt.

51 13.171 Wohnhaus Oberbälliz 11 (Chalet Bälliz)

Neubauprojekt Chalet Bälliz / Orientierung

GR Schüpbach orientiert über das Neubauprojekt Chalet Bälliz. Nach anfänglicher Skepsis ist er heute überzeugt, dass der Neubau für die Gemeinde ein gutes Projekt ist. Er erläutert die bisherigen wichtigsten Entscheide des Geschäfts. Der Ursprung liegt im Entscheid des Gemeinderates 2017. Er hat beschlossen, die Parzelle Chalet Bälliz nicht zu verkaufen. Dies war der Anstoss des Projekts. Im 2020 wurden die Machbarkeits- und Volumenstudie sowie die Überbauungsstudie durchgeführt. Zudem wurde in diesem Jahr der Gemeinderatsbeschluss zur Ausarbeitung eines Vorprojekts nach Minergiestandard P-Eco gefällt. Im 2021 hat die Fachgruppe für Gestaltung das Vorprojekt überprüft und einen Fachbericht erstellt. Daraufhin wurde das Projekt nochmals überarbeitet. Im 2022 fand die Überprüfung durch die Hochbau- und Planungskommission statt. Die direkt betroffenen Anwohner wurden im Januar 2023 über das Neubauprojekt informiert. Nach dem die kommunale Fachgruppe für Gestaltungsfragen einen Fachbericht erstellt hat, fand 2023 die Bauvoranfrage statt, welche positiv ausfiel. Im September 2023 hat der Gemeinderat beschlossen, die Variante "Gebäude mit einer Holzverkleidung und im Minergiestandard A-Eco" weiterzuverfolgen. Die Anlagekosten belaufen sich auf Fr. 7'460'500.00, wovon Fr. 6'885'000.00 als Baukosten eingerechnet sind. Im Neubau sind 7 Wohnungen geplant (3 x 3.5 Zi.-Whg., 3 x 4.5 Zi.-Whg. und eine Dachwohnung). Die Bruttorendite (ohne Abzug Reservebetrag Baukosten) wurde auf 2.69 % berechnet. Die Nettorendite beträgt 0.80 %. Über den Kredit wird an der Urnenabstimmung vom 24. November 2024 abgestimmt. Im 2. Quartal 2025 ist die Vergabe der Architekturleistungen vorgesehen. Man rechnet mit einem Baubeginn Anfang 2027 und einer Fertigstellung Anfang 2028. Ab Oktober bis am 24. November 2024 werden die Detailpläne im Eingangsbereich der Gemeindeverwaltung ausgestellt.

GP Mösching dankt dem Ressortleiter und der Bauabteilung für die Ausführungen zum Projekt.

Diskussion:

Viktor Burri erkundigt sich, wie hoch der Betrag ist, der für das Land eingestellt wurde.

Roland Streun, Bereichsleiter Liegenschaften, informiert, dass dafür Fr. 575'000.00 eingestellt sind.

Ueli Jenni ist direkter Anwohner des Chalet Bälliz. Bei der Realisierung des Neubauprojekts hat er bereits heute sicherheitsrelevante Bedenken bezüglich des Verkehrs. Zudem kann es zu einem Konflikt mit dem Bauprojekt des Altersheims führen. Er bittet den Gemeinderat bereits heute darum, bei einer allfälligen Annahme des Kredits ein besonderes Auge auf die Verkehrssituation zu legen.

Werner Herren ist ebenfalls neben dem Chalet Bälliz wohnhaft. Das Gebäude mag zwar mit der Holzverkleidung schön aussehen, aus seiner Sicht ist es jedoch viel zu teuer. Bei der Anwohnerinfo hat die Gemeinde noch von sozialem Wohnungsbau gesprochen. Es war ebenfalls noch die Rede von Gesamtkosten in der Höhe von 5 Mio. Fr. Er fragt sich, ob es Aufgabe der Gemeinde ist, solche Wohnungen zu bauen.

GP Mösching informiert, dass die Gemeinde beschlossen hat, kein Land mehr zu verkaufen. Aus diesem Grund ist man fast gezwungen Wohnraum zu bauen, auch wenn dies vielleicht nicht die Hauptaufgabe einer Gemeinde ist.

Hans Gerber (Anwohner) ist der Meinung, dass das Projekt redimensioniert werden sollte.

Manuel Jenni erkundigt sich, ob in den Gesamtkosten von gut 7 Mio. Fr. die Strassensanierung bereits eingerechnet ist.

GR Schüpbach bestätigt dies.

Roland Streun stellt klar, dass die Gemeinde im Besitz des Labels Energiestadt ist. Das heisst, die Gemeinde ist gezwungen, mit einem gewissen Minergiestandard zu bauen. Der Standard des Neubauprojekts ist sehr hoch. Es ist ein energieeffizientes Vorzeigeobjekt. Er zeigt die Berechnung der Renditen auf.

Viktor Burri unterstützt das vorliegende Projekt nicht. Dieses ist aus seiner Sicht viel zu teuer, die Rendite zu klein und die Mietzinse zu hoch. Steuergelder sollten nicht so eingesetzt werden.

Dieter Amstutz erklärt, dass die Gemeinde eine ganz andere Ausgangslage hat, als ein privater Investor. Heute steht das Gebäude leer. Dieses generiert keine Einnahmen, sondern Kosten. Auch wenn diese gering sind. Mit einem Neubau steigt die Einwohnerzahl und es werden neue Steuerzahler generiert. Dies ist für die Gemeinde ebenfalls ein Profit. Der Gemeinderat hat mit dem Entscheid, dass kein Land mehr verkauft wird, einen strategischen Entscheid getroffen. Dieser wird nun umgesetzt. Mit Neubauten kann kaum sozialer Wohnungsbau geschaffen werden.

GR Zaugg-Graf macht deutlich, dass die Steuergelder investiert werden müssen um die Finanzierung nachhaltig zu sichern. Wird die Parzelle verkauft, ergeben sich lediglich einmalige Einnahmen. Bei einem Wohnungsbau ergeben sich wiederkehrende Mieteinnahmen. Die Gemeinde ist gezwungen, mit einem Minergiestandard zu bauen. Deshalb hat man bei dem vorliegenden Projekt logischerweise eine geringere Rendite als ein privater Investor hätte.

Rolf Gerber hat das Vorprojekt ausgearbeitet. Man ist immer noch auf der Stufe Vorprojekt. Der Minergiestandard A-Eco ist ein sehr hoher Gebäudestandard, der sich auf sämtliche Bauteile (Haustechnik, Heizung, etc.) auswirkt. Dies hat höhere Kosten zur Folge. Das Gebäude ist komplett energieeffizient und hat eine Vorbildfunktion. Die Bauplatzsituation wird zu Herausforderungen führen, dies ist bekannt.

Die Diskussion wird nicht mehr verlangt.

52 11.141.8 Verkehrsplanung

Verkehrsplanung Zentrum Uetendorf / Orientierung

GR Gilomen orientiert über den Stand der Verkehrsplanung Zentrum Uetendorf. Der Mitwirkungsbericht wurde durch den Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

Zudem unterstützt der Gemeinderat das weitere Vorgehen des Kantons Bern. Der Mitwirkungsbericht wird ab dem 4. Juli 2024 bei der Gemeindeverwaltung aufliegen und auf der Homepage verfügbar sein. Die Mitwirkung hat sehr differenzierte Antworten in hoher Qualität ergeben. Die Aufenthaltsqualität sowie die Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden wurden allgemein befürwortet. Kritische Eingaben sind zum Verkehrsfluss, Schleichwegen, Velosicherheit und Querung der Strassen (Schulweg) eingegangen. Es sind zudem Wünsche zur Parkplatzsituation, zum Schulweg, Aufenthalt/Begrünung und zur Ausweitung der Tempo 30 Perimeters eingebracht worden. Am bestehenden Perimeter wird festgehalten. Es wird ein Begleitgremium, bestehend aus verschiedenen Vertretern aus dem Gemeinderat, dem Gewerbe, der Schule und der Verwaltung eingesetzt. Im Zusammenhang mit der Verkehrsplanung erfolgt ebenfalls eine Belagsanierung der Hohलगasse. Die Einmündungen in die Hohलगasse werden auf Tempo 30 angepasst. Dazu wird nächstens ein Vorprojekt ausgearbeitet. Weiter ist die Totalrevision des kommunalen Verkehrsrichtplans geplant. In dem können die Anliegen zur Ausweitung des Tempo 30 geprüft werden.

GP Mösching dankt dem Ressortleiter und der Bauabteilung für die geleistete Arbeit in diesem Projekt.

Diskussion:

Anette Altwegg erkundigt sich, ob ebenfalls die Beleuchtung der Dorfstrasse überprüft wird.

GR Würsten informiert, dass die Dorfstrasse eine Kantonsstrasse ist und die Gemeinde hier keine Zuständigkeit hat. Es können lediglich Vorschläge eingebracht werden.

Silvan Dauner, Leiter Bauabteilung, ergänzt, dass der Kanton Bern eine Überprüfung der Beleuchtung plant.

Ueli Jenni fragt sich, ob im Oberbälliz nun auch Tempo 30 eingeführt wird.

Silvan Dauner erklärt, dass am bestehenden Perimeter festgehalten wird. Die nachträgliche Ausweitung des Perimeters wäre nicht korrekt. Da diese nicht in den publizierten Plänen enthalten waren, hätten sich Betroffene nicht dazu äussern können. Mit der Überarbeitung des kommunalen Verkehrsrichtplans werden die Gemeindestrassen jedoch überprüft. Dies beinhaltet auch die Diskussion über Tempoanpassungen.

Die Diskussion wird nicht mehr gewünscht.

53 A Anfragen - Auskünfte - Informationen

Mitteilungen des Gemeinderates

GP Mösching:

- An der letzten Gemeindeversammlung ging eine Anfrage zur nächtlichen Beleuchtung der Bahnunterführung beim Bahnhof Uetendorf ein. Sie informiert, dass diesbezüglich diverse Abklärungen mit der BLS getroffen wurden. Hier ging es vor allem um die Zuständigkeiten. Die BLS schaltet die Beleuchtung an ihren Bahnhöfen aus, sobald keine Züge mehr verkehren. Nachts ist die Gemeinde für die Beleuchtung zuständig und müsste diese auch finanzieren. Die Tiefbau- und Umweltkommission hat entschieden, auf eine nächtliche Beleuchtung zu verzichten, da dies ein Einzelanliegen ist.
- Aus der Bevölkerung wurde ein Anliegen betreffend 5G-Mobilfunkantennen an sie herangetragen. Sie weist daraufhin, dass Mobilfunkantennen baubewilligungspflichtig sind und die besagte Antenne am Fliederweg bewilligt wurde. Das Bauvorhaben wurde ordentlich im Thuner Amtsanzeiger publiziert. Es ist eine Pflicht der Bürgerinnen und Bürger, den amtlichen Anzeiger zu lesen und sich allenfalls mittels Einsprache gegen ein Bauvorhaben zu wehren.

GR Marti:

- Am 1. August findet die Bundesfeier in der Badi Uetendorf statt.
- Dieses Jahr finden vom 6. – 8. September wieder die Kulturtage in der Markthalle statt.
- Die Bevölkerung ist herzlich zu den Anlässen eingeladen.

Wortmeldungen aus der Versammlung

Stephan Messerli regt an, die Weihnachtsbeleuchtung sowie die Beflaggung (bei Grossanlässen) auf das Gebiet Berg zu erweitern.

Das Anliegen wird aufgenommen und geprüft.

Eva Bichsel dankt Dieter Amstutz, Leiter Finanzen, herzlich für seine Bemühungen im Zusammenhang mit der gewonnenen Beschwerde gegen den Finanzausgleich.

Es gibt keine Wortmeldungen mehr.

Die Gemeindepräsidentin dankt den Stimmberechtigten herzlich für das zahlreiche Erscheinen und wünscht allen einen schönen Sommer. Sie verabschiedet sich mit folgendem Zitat von Heinrich Heine:

«Unser Sommer ist nur ein grün angestrichener Winter, sogar die Sonne muss bei uns eine Jacke aus Flanell tragen, wenn sie sich nicht erkälten will.»

Schluss der Sitzung um 22.00 Uhr

Die Präsidentin:

Die Protokollführerin: